

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straszburg, [1500 - 1502]

Das .XVII. cap[itel]. sagt von d[er] erste[n] marter sant.
ka[therina]. vn[d] vo[n] der schemchliche[n] antwurten die sie gab dem
tiranne[n].vn[d] wie sie in de[n] vinstern kercker durch das bywesen ...

[urn:nbn:de:bsz:31-40575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40575)

Von d' erste marter ka. XLV

Beschliessung eins enge kerckers. du bist mir zu schaffē
vinsternuß in dē tuncckeln kercker/aber du solt sicher
syn das mir durch dise vinsternuß dz ewig liecht würt
bereit. Aber dir werdent ewige vinsternuß nachuolgē

Das .xvii. cap. sagt von d' erste
marter sant ka. vñ vō der schemlichē antwurten die
sie gab dem tirannē. vñ wie sie in dē vinstern kercker
durch das bywesen der engel/ vñ erleuchtung des ker/
ckers sie getröst vnd gesterckt ist worden.



As dan so warē die die
ner des witterichs vñ synem geheiß die
kleider sant **K**atherinē abziehē/ vñ iren
edlen schönen inncftrōulichē vñ zartē lyb
mit yseren ruten schlügen vñnd zerissen.

I iii

Das xvii Capitel

vnd wan ein partey müed ward mit schlagen als bald was ein andre partey da zū schlagē bereit. Aber vnder den dingē so w3 sant **K**atherin stanthaftig syn vñ be harrē/vñ in iren wüde got lobē vñ im dāck sage. Dar nach aber was d̄ tyrann erforschen ob sie also in den wüde größlich verferet/wölte gehorsam sein den künigliche gebotē d3 mā abließ sie fürbas zepynigē. Aber die selige iungfraw die da was stercker dan der geißler vnd höher dann der keiser vnd gebieter was dem erforscher getürstlich antwurten vñnd sprechen. **D**u aller vnshamhafftiger Hunndt/rhū alles das gemne das dyn aller vngerechts hertz erdeckē mag. **I**ch hab mich durch pyn vñ marter dem wider zugeben/der da sich hat gewirdiget durch pyn vñ sterbē mich zū erlöse. **W**it solllicher pynigung würstu mich als ich hoff in syner zyt mit den heilgē segē in der glory. **A**ber wan du wurst gesetzt in die ewige pyn. so wurt es dir dan leyt werden d3 du also vil vñ grosse ding in mich vnd in die ander diener gots hast vermögē. **D**arnach ward die künigin **K**a. von geheiß des keisers beschloffen in eynē vinstern kercker mit hūger vñ durst. **xvii.** tag zepynigē mit sollichem strengē gebot d3 sie die wyl d3 liecht des hymels nit wer sehen. sund nit anders dā die grunsamliche vinsternyssen wer an schawen. **A**ber doch so was der herr cristus in disen dingē nit verlassen syne dienerin. wan die engel kāmē vō dem hymel zū ir vñ sterckte sie größlich/vñ mit vnerdencklicher clarheit des liechts waren sie den kercker erfüllen also größlich das die hūter die da vßwendig die warte yn hieltent

Uon o keylerin vñ poz. XLVI

von übertrefflichem fürchten nyder in amechtigkeyt
an vielen vñ in geschwande. Doch so w3 ir keyner die
ding die sie gesehen hettē dem tyrannē verkünden o3
getürstig syn zesagē syner grossen grymigkeyt halber.

Das. xviii. Capitel thüt kundt
von der keiserin vñ vō dem ritter porphirio. wie sie by
der nacht sint künē zū dē kercker zū beschawē sant
Katherin vnd wie sie durch die inngfrau sant Ka
therin zū dem heiligen cristen glauben sint kummen.



In der disen dingē aber
begab es sich d3 da Wapencius sachent
halber müst ritē an die vsser ort vñ end
des lands. Vnd vnder der selbigen zyte
wart der künigin für bracht die grosse
J iii